

Kleine Anfrage

des Abg. Fabian Gramling CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Auswirkungen des Fahrplanwechsels im Dezember 2020 auf die Frankenbahn zwischen Heilbronn und Stuttgart

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ziele werden beim Fahrplanwechsel ab dem 13. Dezember 2020 im baden-württembergischen Regionalverkehr verfolgt?
2. Welche Veränderungen ergeben sich durch den Fahrplanwechsel für die Frankenbahn zwischen Heilbronn und Stuttgart?
3. Wie viele Züge (RE und RB) fahren aktuell in den morgendlichen und abendlichen Stoßzeiten auf der Frankenbahn zwischen Heilbronn und Stuttgart und an welchen Bahnhöfen wird jeweils gehalten?
4. Wie ist die Kapazität und Auslastung der Züge zu den Stoßzeiten?
5. Wie viele Züge (RE und RB) fahren ab dem 13. Dezember 2020 in den morgendlichen und abendlichen Stoßzeiten auf der Frankenbahn zwischen Heilbronn und Stuttgart (mit Angabe zur Kapazität) und an welchen Bahnhöfen wird jeweils gehalten?
6. Aus welchen Gründen hält der RE 8 ab dem 13. Dezember 2020 zwischen 6:00 und 8:00 Uhr nicht mehr in Nordheim, Lauffen a. N., Kirchheim a. N., Walheim und Besigheim?
7. Wie beurteilt sie die Situation ab dem 13. Dezember 2020 für die Pendlerinnen und Pendler, die in Nordheim, Lauffen a. N., Kirchheim a. N., Walheim und Besigheim zusteigen, auch vor dem Hintergrund, dass Züge in den Morgenstunden ausfallen könnten?

8. Wie stehen die Chancen und welche Möglichkeiten gibt es, dass der ab dem 13. Dezember 2020 gültige Fahrplan zugunsten der Pendlerinnen und Pendler in Nordheim, Lauffen a. N., Kirchheim a. N., Walheim und Besigheim nachgebessert wird?

17. 11. 2020

Gramling CDU

Begründung

Das Verkehrsministerium hat sich zum Ziel gesetzt, mehr Bürgerinnen und Bürger zum Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu motivieren – was aus Sicht des Fragestellers absolut zu begrüßen ist. Allerdings wird dieses Ziel nur zu erreichen sein, wenn ein attraktives und zuverlässiges Angebot an die Bürgerinnen und Bürger gemacht wird. Nachdem die Frankenbahn zwischen Stuttgart und Heilbronn aufgrund verschiedener Probleme in den letzten Jahren immer wieder in den Schlagzeilen war, scheinen die Pendlerinnen und Pendler in der Raumschaft zwischen Heilbronn und Bietigheim-Bissingen ab dem 13. Dezember 2020 erneut mit Verschlechterungen rechnen zu müssen. Statt sieben Zügen halten nach der aktuellen Fahrplanauskunft nur noch vier Züge. Die Kleine Anfrage soll klären, welche Gründe dahinterstecken, wie die Landesregierung dazu steht und welche Möglichkeiten vorhanden sind, um die Situation für die Pendlerinnen und Pendler zu verbessern.

Antwort

Mit Schreiben vom 9. Dezember 2020 Nr. 3-3822.0-00/565/115 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Ziele werden beim Fahrplanwechsel ab dem 13. Dezember 2020 im baden-württembergischen Regionalverkehr verfolgt?*

Die Erhöhung der Betriebsqualität stellt aktuell die größte Herausforderung zum Fahrplanwechsel dar. Darüber hinaus werden weitere kleinere Angebotsausweitungen auf dem Weg zur Umsetzung des Landesstandards vorgenommen, insbesondere in den Tagesrandlagen und an Wochenenden werden zusätzliche Fahrten angeboten.

2. *Welche Veränderungen ergeben sich durch den Fahrplanwechsel für die Frankenbahn zwischen Heilbronn und Stuttgart?*

Der Status-quo-Fahrplan zwischen Heilbronn und Stuttgart bleibt bestehen, lediglich zwei Züge des RE 8 werden beschleunigt und verkehren ohne Halt zwischen Heilbronn und Bietigheim-Bissingen. Damit kommen wir dem Wunsch der Region nach, die Fahrzeit zwischen Heilbronn und Stuttgart in der Hauptverkehrszeit zu reduzieren und die Betriebsqualität auf der Frankenbahn zu erhöhen. Der Zug, der um 06:40 Uhr in Heilbronn startet und ebenfalls zunächst ohne Halte zwischen Heilbronn und Bietigheim-Bissingen verkehren wird, wird frühestmöglich wieder wie ursprünglich verkehren. Hiermit kommen wir dem Wunsch der Anrainerkommunen nach, viele Halte zu bedienen und bieten in der Stoßzeit zwischen 6 und 7 Uhr morgens drei Verbindungen an.

3. *Wie viele Züge (RE und RB) fahren aktuell in den morgendlichen und abendlichen Stoßzeiten auf der Frankenbahn zwischen Heilbronn und Stuttgart und an welchen Bahnhöfen wird jeweils gehalten?*

Das Angebot zwischen 6 und 8 Uhr gestaltet sich aktuell wie folgt:

- 2 Züge pro Stunde beim RE 8, mit allen Unterwegshalten zwischen Heilbronn und Bietigheim-Bissingen sowie
- 2 Züge pro Stunde beim RB18 und RE10, mit allen Unterwegshalten zwischen Heilbronn und Bietigheim-Bissingen

Die Auflistung bezieht sich auf die Fahrten in Richtung Stuttgart.

Das Angebot zwischen 16 und 18 Uhr gestaltet sich aktuell wie folgt:

- 3 Züge in 2 Stunden beim RE 8, ohne Halt zwischen Bietigheim-Bissingen und Heilbronn
- 2 Züge pro Stunde beim RB18 und RE10, mit allen Unterwegshalten zwischen Bietigheim-Bissingen und Heilbronn.

Die Auflistung bezieht sich auf die Fahrten in Richtung Heilbronn.

4. *Wie ist die Kapazität und Auslastung der Züge zu den Stoßzeiten?*

Im Oktober lagen die maximalen Auslastungsquoten der meisten Züge von Go-Ahead in den Stoßzeiten unter 80 Prozent. Vereinzelt kam es jedoch vor, dass morgendliche Frühzüge im Zulauf auf Heilbronn oder Würzburg knapp darüber lagen, aber häufig nur für ein sehr kurzes Zeitfenster von unter 10 Minuten. Für Züge von Abellio liegen einerseits corona-bedingt andererseits aufgrund eingesetzter Ersatzfahrzeuge ohne automatische Zählsysteme noch keine Fahrgastzahlen vor.

5. *Wie viele Züge (RE und RB) fahren ab dem 13. Dezember 2020 in den morgendlichen und abendlichen Stoßzeiten auf der Frankenbahn zwischen Heilbronn und Stuttgart (mit Angabe zur Kapazität) und an welchen Bahnhöfen wird jeweils gehalten?*

Das Angebot zwischen 6 und 8 Uhr gestaltet sich ab 13. Dezember 2020 wie folgt:

- 2 Züge pro Stunde beim RE 8, ohne Halt zwischen Heilbronn und Bietigheim-Bissingen
- 2 Züge pro Stunde beim RB 18 und RE 10, mit allen Unterwegshalten zwischen Heilbronn und Bietigheim-Bissingen

Die Auflistung bezieht sich auf die Fahrten in Richtung Stuttgart.

Das Angebot zwischen 16 und 18 Uhr gestaltet sich ab 13. Dezember 2020 wie folgt:

- 3 Züge in 2 Stunden beim RE 8, ohne Halt zwischen Bietigheim-Bissingen und Heilbronn
- 2 Züge pro Stunde beim RB 18 und RE 10, mit allen Unterwegshalten zwischen Bietigheim-Bissingen und Heilbronn.

Die Auflistung bezieht sich auf die Fahrten in Richtung Heilbronn. Am Nachmittag ergeben sich keine Änderungen gegenüber heute.

Wie in Frage 2 erläutert wird der RE 8 um 06:40 Uhr zeitnah wieder alle Halte zwischen Bietigheim-Bissingen und Heilbronn bedienen.

6. *Aus welchen Gründen hält der RE 8 ab dem 13. Dezember 2020 zwischen 6:00 und 8:00 Uhr nicht mehr in Nordheim, Lauffen a. N., Kirchheim a. N., Walheim und Besigheim?*

Für die o. g. Halte besteht bereits ein halbstündliches Angebot in Richtung Heilbronn und Stuttgart. Lediglich in der Inbetriebnahmephase war hier ein zusätzliches übergangswises Angebot nach Stuttgart geplant, um zusätzliche Verbindungen anzubieten. Nachdem sich der Betrieb eingestellt hat wird nun der Fokus auf

die schnelle Verbindung zwischen Heilbronn und Stuttgart, sowie die Robustheit des Fahrplans gelegt. Um das Taktmuster bzw. die Taktstruktur von Regionalexpressen (RE) und Regionalbahnen (RB) klar zu unterscheiden, verkehren bereits fast alle RE 8 zwischen Heilbronn und Bietigheim-Bissingen ohne weitere Zwischenhalte, Ausnahmen sind hier lediglich die Tagesrandlagen ohne bestehendes Regionalbahn-Angebot. Damit kommen wir dem vielfachen Wunsch der Region nach kürzeren Reisezeiten in Richtung Stuttgart nach. Durch die klarere Struktur sollen die angebotenen Kapazitäten besser auf die drei Linien RE 8, RE 10 sowie RB 18 verteilt werden.

Durch die Entspannung der Fahrzeiten beim RE 8 erwarten wir uns von dieser Maßnahme eine deutlich höhere Betriebsqualität für die Frankenbahn in der morgendlichen Hauptverkehrszeit.

7. *Wie beurteilt sie die Situation ab dem 13. Dezember 2020 für die Pendlerinnen und Pendler, die in Nordheim, Lauffen a. N., Kirchheim a. N., Walheim und Besigheim zusteigen, auch vor dem Hintergrund, dass Züge in den Morgenstunden ausfallen könnten?*
8. *Wie stehen die Chancen und welche Möglichkeiten gibt es, dass der ab dem 13. Dezember 2020 gültige Fahrplan zugunsten der Pendlerinnen und Pendler in Nordheim, Lauffen a. N., Kirchheim a. N., Walheim und Besigheim nachgebessert wird?*

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden Frage 7 und Frage 8 gemeinsam beantwortet.

Wie in Frage 6 bereits ausgeführt, erwarten wir uns von dieser Maßnahme eine höhere Betriebsqualität und kommen dem Wunsch der Region nach, die morgendliche Fahrzeit zwischen Heilbronn und Stuttgart zu reduzieren.

Im Fall von Zugausfällen im Regionalbahnverkehr besteht und bestand grundsätzlich die Möglichkeit, dass der RE 8 die Halte in Nordheim, Lauffen a. N., Kirchheim a. N., Walheim sowie Besigheim außerplanmäßig bedient und damit nicht auf die nächste planmäßige Verbindung gewartet werden muss. Hierbei kommt es auf eine gute Kommunikation zwischen DB Netz und den Leitstellen der betroffenen Eisenbahnverkehrsunternehmen Abellio und Go-Ahead an. Die NVBW wird diese Thematik bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen im Vorlauf des kommenden Fahrplanwechsels platzieren. Ein ähnliches Konzept fand bereits zwischen Osterburken und Bad Friedrichshall Anwendung. Hier muss im Einzelfall entschieden werden, ob der RE 8 weitere Fahrgäste aufnehmen kann.

In Vertretung

Dr. Lahl

Ministerialdirektor